

Feuerwehr Wilhelmshagen - Neubau gesichert!

Trotz Sparmaßnahmen wird der Bau jetzt aus dem Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt (SIWA) finanziert. Ich sage, die Daseinsvorsorge muss ohne Wenn und Aber gesichert sein. Nach der Sommerpause erwarte ich, dass der Hauptausschuss grünes Licht gibt. Wenn der Zeitplan eingehalten wird, kann es im kommenden Jahr endlich losgehen.

Berliner Institut für Innovationsforschung GmbH

Im Berliner Institut für Innovationsforschung (BIFI) unter der Leitung von Dr. Anke Skopec erhielt ich Einblick in die Verbindung zwischen Forschung und Wirtschaft. BIFI stärkt die Wirtschaft durch die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen.

Das Institut arbeitet mit Wirtschaftsakteuren und wissenschaftlichen Einrichtungen zusammen, um Forschungsergebnisse schnell in praktische Anwendungen zu überführen.

Besonders bemerkenswert ist das Engagement in Netzwerken wie GAIA, das gesellschaftliche Fragen wie Frauengesundheit adressiert. Dr. Skopec betonte die Bedeutung der Verzahnung von Wissenschaft und Praxis. I

hr Institut hilft Unternehmen, Innovationen erfolgreich am Markt zu etablieren, was Arbeitsplätze schafft. Die Politik sollte Forschungszentren wie

BIFI gezielt unterstützen und Strukturen schaffen, die die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Industrie erleichtern.

RANDnotizen

Optimale Nutzung: Container bleiben, bis die Sporthalle kommt

In der Alfred-Randt-Straße stehen Container für Geflüchtete. Perspektivisch soll hier eine neue Sporthalle entstehen. Das stärkt den Schulstandort – das begrüße ich.

Offenbar hat der Bezirksstadtrat für Schule aber die Halle nicht beantragt oder sie jedenfalls nicht in der Finanzpriorisierung unterbringen können. Die Sporthalle wird also noch etwas auf sich warten lassen. Sollten aber schon heute die Container entfernt werden und die Geflüchteten aus ihrem derzeitigen Umfeld gerissen werden? Eine Brache nutzt niemandem. Ich habe erreicht, dass die Container noch stehen bleiben, solange keine Sporthalle gebaut wird. Wir bekommen die Halle und bis dahin bieten wir noch länger eine Heimat. Eine soziale Win-Win-Situation.

Legal Sprays:

Zusammen mit Gangway e.V. arbeite ich an einer zusätzlichen Hall of Fame für Graffiti-Kunst! Mehr in Kürze!

Mausohrweg

Die Beleuchtung und das Wartehäuschen an der Haltestelle Mausohrweg lässt leider immer noch auf sich warten. Ich halte das für unhaltbar und bleibe dran!

Sauber bleiben!

An der Haltestelle Spreestraße wurde auf meinen Hinweis hin nun die Reinigungssequenz erhöht. Hoffentlich langfristig mit sichtbaren Ergebnissen.

Umbau Bahnhof Hirschgarten

Endlich! Der S-Bahnhof Hirschgarten wird barrierefrei. Im September starten die Bauarbeiten, die voraussichtlich zwei Jahre dauern. Auch wenn es während des Umbaus zu Unannehmlichkeiten kommen kann: Die Bahn arbeitet an Lösungen, um den Verkehr so reibungslos wie möglich zu gestalten. Am Ende dürfen wir uns auf einen modernen und gut zugänglichen Bahnhof freuen!

Kontakt / Impressum

Per Mail an:
dunja.wolff@spd.parlament-berlin.de

Auf dem Postweg:
Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin

Per Telefon:
030/84 78 80 53

Im Wahlkreisbüro:
Bölschestraße 17, 12587 Berlin

Montag: 10-14 Uhr
Dienstag: 14-18 Uhr
Mittwoch: 10-14 Uhr
Donnerstag: 10-14 Uhr
Freitag: nach Vereinbarung

V.i.S.d.P: Dunja Wolff, Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin

Das Wasser ist für alle da!

Im Juli folgten über 90 Teilnehmer*innen aus Wassersportvereinen, Reedereien, Charterbetrieben, Fischerei, DLRG, Forstamt, Fahrgastschiffahrt, Umweltverbänden und vielen anderen Interessengemeinschaften meiner Einladung zum Austausch. Mit an Bord waren auch die Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe Franziska Giffey sowie der Präsident des Landessportbundes Thomas Härtel. Mit dieser Dialogveranstaltung wollte ich die Möglichkeit zu einem konstruktiven Austausch bieten. Ich sage: „Am Wasser, auf dem Wasser oder im Wasser – unsere Berliner Gewässer sind auf ein gutes Miteinander aller Nutzer*innen angewiesen.“

Franziska Giffey informierte unter anderem über das geplante Wassertourismuskonzept. Ziel ist es, Wassertourismus besser zu organisieren und nachhaltiger zu gestalten. Unter anderem sollen Elektromobilität gefördert, Leitsysteme für Wasserfahrzeuge verbessert, Infrastruktur saniert und Daten zur Unterstützung effizient erhoben und aus-

gewertet werden. Die SPD ist eine verlässliche Partnerin für die Anliegen der Wassersportler*innen. Der Senatsbeschluss ist für den Herbst geplant, um bereits zur neuen Saison 2025 erste konkrete Maßnahmen umzusetzen. Beispiele und Erfolge gibt es bereits, vor allem im Dialog mit der Wirtschafts- und Umweltverwaltung, um klare Regeln für die Nutzung der Gewässer festzulegen. Hier müssen wir dringend ansetzen.

Mir ist wichtig: Gegenseitige Rücksichtnahme auf dem Wasser ist unerlässlich! Ein einheitliches Konzept und klare Regeln können dazu einen guten Beitrag leisten! Auf meine Initiative hin wurde die Bundesratsinitiative zum Bootsführerschein ab 5 PS in die Koalition eingebracht. Sie liegt aber seit Wochen beim Koalitionspartner. Ich habe wenig Verständnis für deren Schlingerkurs: „Wassersport und Wassertourismus müssen und wollen miteinander auskommen. Wasser ist für alle da! Ein weiteres Zögern ist niemandem zu vermitteln – gerade wenn es um die Sicherheit geht!“.

Friedrichshagen

Spreearche:

„Lösungen schaffen, muss es heißen!“

Das Restaurantschiff Spreearche in Friedrichshagen steht vor dem Aus. Seit 2006 gibt es die schwimmende Anlage auf dem Wasser. Die endgültige Genehmigung ist Gastronom Frank Cotte bislang aus wasserrechtlichen Gründen verwehrt worden. Vermittelnde Unterstützung suchte ich mir bei Wirtschaftssenatorin Franziska Giffey.



Gemeinsam haben wir die Spreearche besucht und sagen klar, es ist ein touristisches Highlight für Berlin. Mit im Boot ist Bezirksbürgermeister Oliver Igel, der sagt: „Ich habe dem Senat erklärt, dass die Spreearche nicht nur wegen ihres einzigartigen Standorts, sondern auch aufgrund ihrer Ausstattung und des besonderen Erlebnisses auf dem Wasser in zahlreichen Empfehlungen für Touristen und Firmenveranstaltungen gelistet ist.“

Das Schiff ist ein Highlight für Besucher aus Berlin und darüber hinaus.“ Ich erwarte aus der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt und dem Bezirk eine Lösung für unsere Spreearche.

Wassersportzentrum Berlin

Im Wassersportzentrum traf ich die Verwaltung und Vertreter*innen der dort ansässigen Unternehmen. Auf insgesamt ca. 12.000 m² Grundstücksfläche gibt es einen einmaligen Branchenmix aus Wassersport mit den Schwerpunkten Hafen, Schiffsbau, Handel, Bootszubehör und Charter sowie Hotellerie, Gastronomie, Fitness und Wellness. Thema waren lange Wartezeiten bei Verwaltungsanfragen und Förderungstau. Um unsere Region effizient zu unterstützen, nehme ich diese kritischen Punkte in die politische Arbeit auf.

Sanierung der Christophoruskirche geht voran!

Zusammen mit Pfarrer Markus Böttcher und Matthias Dettloff (Vorsitzender des Bauausschusses) konnte ich weitere Sanierungsfortschritte begutachten. Die Renovierungen von neu isolierten Fenstern bis zur Restaurierung der Innenräume und Fresken sind wesentlich für die Erhaltung unseres kulturellen Erbes.

Dies wird ermöglicht durch Gelder der Berliner Lotto-Stiftung und großzügige private Spenden. Ich freue mich,

dass wir gemeinsam dafür sorgen, dass die Christophoruskirche als lebendiges Zentrum der Gemeinde erhalten bleibt. Ohne ehrenamtliches Engagement wäre das nicht möglich. Danke!



Tanz bewegt – Lake Studios

Tanz verbindet, emanzipiert und begeistert. Lake Studios Berlin ist ein internationales Zentrum der Tanzkunst in Friedrichshagen. Hier können Choreograph*innen und freischaffende Künstler*innen aus aller Welt ihre Projekte erarbeiten und performen. Residenzen ermöglichen ihnen einen mehrtägigen Aufenthalt.

Die Berliner Tanzszene ist eine der größten der Welt und prägt die Attraktivität unserer Stadt. Meine berufliche Laufbahn ist geprägt durch den Tanz. Deshalb ist mir wichtig, auch dieses Studio zu sichern und zu unterstützen.

<https://lakestudiosberlin.com>

ABC – Hirschgarten

Ort der Begegnung und Kultur

Bei meinem Besuch im ABC im Hirschgarten traf ich engagierte Köpfe des lokalen Kulturlebens. Wir sprachen über die Herausforderungen, diesen kreativen Treffpunkt lebendig zu halten. Drei Vereine sorgen dafür, dass Konzerte, Lesungen, Theater und Naturpädagogik das Haus beleben. Dank der Unterstützung des Gebietsfonds aus Mitteln der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme ehemaliger Güterbahnhof Köpenick sollen mehrere Projekte gefördert werden. Die Gesellschaft für Stadtentwicklung

(GSE) gGmbH unterstützt ebenfalls diese Bemühungen. Gemeinsam setzen wir alles daran, dass das ABC ein belebter Ort für Kultur und Gemeinschaft bleibt.

Rahnsdorf

Strandbad Müggelsee: Es geht voran!

Eine Baubegehung mit Bezirksbürgermeister Oliver Igel zeigte mir den aktuellen Sanierungsstand des Strandbads Müggelsee. Trotz anfänglicher Bauverzögerungen und gestiegenen Kosten sind die schwierigsten Arbeiten abgeschlossen.

Ein Aufzug für die Barrierefreiheit und ein Restaurantbereich mit Wasserblick sind in Fertigstellung. Eine Heizung wird eingebaut, die das Bad ganzjährig nutzbar macht. Die Um-

kleideräume, Kioske und Ladenzeilen orientieren sich an der alten Vorlage. Ein neuer Veranstaltungsraum wird das Ensemble bereichern. Die Freitreppe hat ihre ursprüngliche Form zurückerhalten und die neuen Fenster sind größtenteils eingebaut. In den nächsten zwei Jahren werden die öffentliche Erschließung für Wasser und Strom sowie viele Feinarbeiten erfolgen. Die Arbeiten sind teils wetterabhängig. Die Struktur des Putzes oder die Abstimmung des Farbtons erfordern sorgfältige Planung. Alles wird denkmalgerecht, funktionstüchtig, nachhaltig und barrierefrei gestaltet.



Nach der Besichtigung tauschten wir uns am Infotisch mit interessierten Bürger*innen aus. Mitglieder des Fördervereins Strandbad Müggelsee, Bezirksverordnete und FKK-Begeisterte waren anwesend. Es war eine gute Gelegenheit Fragen zu klären.

Das Strandbad Müggelsee wird ein moderner und traditionsbewusster Ort für alle Bürger*innen. Ich bin davon überzeugt, diese Mühen und die Geduld für diesen wundervollen Erholungsort werden sich lohnen.

Jugendfreizeiteinrichtung Mansarde

Ich war in der Jugendfreizeiteinrichtung Mansarde in Rahnsdorf. Die Einrichtung bietet Kindern und Jugendlichen Raum, in dem sie von Alltagslast ungestört sein können.

Die selbstkreierte Loopstation und das stromerzeugende Fahrrad, die durch handwerkliches Geschick der Jugendlichen entstanden sind, zeigen ein hohes Maß an Kreativität und Erfindungsgeist. Das Engagement des Teams mit den Kids ist begeisternd! Der Wunsch für den Ausbau des Dachgeschosses, um mehr Raum für Kinder und Jugendliche zu schaffen, ist nachvollziehbar und unterstützenswert. Der Bedarf ist da!

